

An die
Energie-Control Austria
Abteilung Strom
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

per E-Mail: netzausbauplanung-strom@e-control.at

Präsidentenkonferenz der
Landwirtschaftskammern Österreichs

1015 Wien, Schauflergasse 6
Tel. 01/53441-8598
Fax: 01/53441-8529
www.lk-oe.at
office@lk-oe.at
ZVR-Zahl: 729518421

Dipl.-Ing. Alexander Bachler
DW: 8595
a.bachler@lk-oe.at
GZ: 26/181015

Wien, 15. Oktober 2018

Stellungnahme zu den Entwürfen der Netzentwicklungspläne 2018 Strom der Austrian Power Grid AG und der Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH (NEP 2018 der APG & VÜN)

Die Landwirtschaftskammer Österreich erlaubt sich, zu den genannten Plänen folgende Stellungnahme zu unterbreiten:

Allgemeines

Die meisten Projekte sind letztlich mit Inanspruchnahme von Grundeigentum oder Nachteilen in der Nutzung und Bewirtschaftung von Flächen und Gebäuden verbunden. Demgemäß haben grundlegende Genehmigungen im Netzentwicklungsplan auch weitreichende Auswirkungen für Grundeigentümer zur Folge.

Es darf daher an dieser Stelle seitens der Landwirtschaftskammer Österreich abermals auf die Bedeutung der Auswirkungen des Dokuments auf Eigentümer etwaig betroffener Grundstücke hingewiesen werden. Die möglichst frühzeitige Einbindung Betroffener in die Bürgerbeteiligungsverfahren kann aus Erfahrungswerten als sehr positiv wirkend auf den Verfahrensablauf beurteilt werden und Planungen im Dialog mit Betroffenen erhöhen gemeinhin die Akzeptanz, entsprechende Berücksichtigung daraus entstehender Anliegen vorausgesetzt. Zudem soll bereits in der Planungsphase eine effiziente Flächennutzung angestrebt und/oder Bewirtschaftungserschwernisse weitestgehend vermieden werden.

Zu den allgemeinen Teilen des Netzentwicklungsplanes verweist die Landwirtschaftskammer Österreich neuerlich auf die bereits mehrfach vorgebrachte Kritik, wonach insbesondere rechtspolitische Überlegungen des Übertragungsnetzbetreibers (z.B. Änderung Genehmigungsverfahren, Korridorplanungen) nicht Gegenstand eines Netzentwicklungsplanes sein sollen.

Die Landwirtschaftskammer Österreich verweist im Zusammenhang mit den im NEP 2018 der APG genannten Ausbauerfordernissen für Ökostrom und den damit einhergehenden Konsequenzen für die Stromnetze auf den Bereich der Ökostromerzeugung aus fester Biomasse. Die derzeitige Einspeisekapazität von rund 312 MW_{el.} liefert jahresdurchgängig mit sehr hohen Volllaststunden Bandlast und trägt so zur Netzentlastung bei. Für einen Großteil dieser Ökostromanlagen laufen allerdings die Einspeisetarife in den Jahren 2018 und 2019 aus, ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb der Anlagen ohne Nachfolgetariflösung ist nicht möglich. Sollten diese Anlagen vom Netz gehen, fehlen rund 20% Ökostromproduktion, die durch andere (volatilere) Technologien abgedeckt werden müssen. Zudem ist die politische Zielstellung „100% Ökostrom in 2030“ der „Mission 2030“ nicht erreichbar. Daher fordern wir eindringlich eine rasche wirtschaftliche Nachfolgetariflösung für die bestehenden Holzkraftwerke.

Anmerkungen im Detail

Die Landwirtschaftskammer Österreich fordert erneut beim Netzentwicklungsplan und den zu genehmigenden Projekten die Ausbauschritte der Umspannwerke so vorzusehen, dass Teilnetze mit entsprechenden Kabelreserven geschaffen werden, sodass Leitungen, insbesondere auch 110-kV-Leitungen, als Erdkabel ausgeführt werden können (z.B. Projekt Zentralraum OÖ, Projekt UW Innkreis).

Im Zusammenhang mit Seiltausch und Erneuerungen von Freileitungen ersucht die Landwirtschaftskammer Österreich ein besonderes Augenmerk auf eine Erhöhung der ungehinderten freien Durchfahrtshöhe auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen auf mindestens 7,5 Meter zu legen.

Die Landwirtschaftskammer Österreich ersucht um Berücksichtigung der vorgebrachten Punkte und steht für weitere Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Moosbrugger
Präsident der
Landwirtschaftskammer Österreich

gez. Ferdinand Lembacher
Generalsekretär der
Landwirtschaftskammer Österreich